

„Das Wunder beginnt die Knospen fangen an zu sprießen“

Ki hon Hap pou

きほんはっほう

Mit einem Lächeln im Herzen blicken wir auf die Erkenntnisse von Sokes Lehren im letzten Jahr zurück und wir verstehen nun die Essenz des Rokkon Shou Jou auch im neuen Jahr zu verwenden.

Soke erklärt, das nun das Verständnis des wahren Kriegers beginnt und das wir nun das freie, wahre Budo über die Grenzen Japans hinaus verstehen können.

So ist es möglich die gewohnten Grundlagen des Kihon Happo frei zu verändern, ohne das Herz der Basic zu zerstören.

Wir arbeiten nun in veränderten Räumen – Kukan – und Distanzen mit der richtigen Einstellung zum JOSEI NO GOSHIN JUTSU um uns und andere zu beschützen und zu überleben.

Hatsumi sagte, dass er damals nicht verstanden hat, warum Takamatsu Sensei ihm seinerzeit JOSEI NO GOSHIN JUTSU (Frauen Selbstverteidigung) lehrte.

Später erst verstand er, dass z.B. die eingeschränkte Beinarbeit durch den Kimono zum Vorteil im realistischen Kampf verwendet wird.

Wenn sich die Beinarbeit entsprechend verändert und wir uns flexibel und artistisch bewegen, werden wir vor dem Gegner auf eine gewisse Art und Weise geistig „unsichtbar“. Das ist die Kunst der Martial Art. Wir müssen die Atmosphäre fühlen und sollen natürliche, fließende und unfertige Bewegungen machen.

Soke betonte mehrfach “Nagare kommt von den Beinen“

Es war ihm auch wichtig, dass wir beachten, dass Uke zuerst denkt und dann handelt und Tori geht den umgekehrten Weg ...

Wenn du die Atmosphäre der Situation fühlst. Die Informationen unserer Umwelt wahrnimmst, können wir den Umfang der Aktionen ändern und ihn durch bedachtes reagieren zu unserem Vorteil machen.

Mit den weichen, flexiblen Bewegungen im Josei No Goshin Jutsu hat Uke keine Möglichkeit unsere Aktionen zu lesen/erkennen, weil wir selbst nicht wissen, was wir als nächstes tun.

Jede unserer Aktionen hat kein Ende und wir schlagen den Kukan um Uke falsche Informationen zu geben.

Januar 2011 Steffen G. Fröhlich Bujinkan Ju Godan